

Inhaltsübersicht

I. Zur Auslegung von Mt 8 ²¹⁻²² par.	3
1. Zur Redaktions- und Formgeschichte	3
2. Die Aussage des Logions	6
3. Der Bruch mit Gesetz und Sitte	9
II. Religionsgeschichtliche Erwägungen zum charismatisch-eschatologischen Hintergrund von Jesu Ruf in die Nachfolge	18
1. Das Vorbild der Berufung Elisais durch Elia	18
2. „Nachfolgen“ im Heiligen Krieg und hinter dem charismatisch-prophe- tischen Führer.	20
3. Apokalyptische Propheten und zelotische Volksführer im Palästina des 1. Jh. n. Chr. und ihr Ruf zur „Nachfolge“	23
4. „Charismatiker“ und „Nachfolger“ in der hellenistischen Welt	27
5. „Berufung“ und „Bekehrung“ zur Philosophie bzw. zur Tora im Griechen- tum bzw. bei den Rabbinen	31
6. Nachfolge, Jüngerschaft und Charisma	37
7. Johannes der Täufer und seine Jünger	38
III. Die charismatisch-eschatologische Eigenart des Rufes Jesu in die Nachfolge	41
1. Das „Mißverständnis“ der Kreuzigung Jesu	41
2. Jesus war kein „Rabbi“	46
3. Nachfolge und Jüngerschaft erklären sich nicht aus dem Vorbild der Rabbinen	55
4. Parallelen und grundlegende Unterschiede zum apokalyptisch-zelotischen Prophetentum	63
5. Jesu Ruf in die „Nachfolge“ gilt nur dem einzelnen Gerufenen	68
6. Prophetisch-charismatische Züge in der Wirksamkeit Jesu	70
7. Die einzigartige „messianische“ Vollmacht Jesu	74
8. Der Sinn von Jesu Ruf in die Nachfolge	80
9. Die Aussendungsüberlieferung	82
10. Jesus als Lehrer seiner Jünger und die Anfänge der synoptischen Überlie- ferung	89
IV. Schlußwort	94
1. Zu einer neuen Untersuchung der Nachfolgefrage	94
2. Zusammenfassender Rückblick	96
Abkürzungsverzeichnis.	100
Register	103